Zeitschrift: Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen

Herausgeber: Eidg. Verband der Übermittlungstruppen; Vereinigung Schweiz. Feld-Telegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere

Band: 60 (1987)

Heft: 3

Rubrik: EVU aktuell

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Serie: Die Zentralvorstandsmitglieder stellen sich vor (XII)

Mensch und Technik

Von Jean Fürst, Protokollführer EVU

Seit Jahrmillionen versucht der Mensch sich die tote Materie zu Nutzen zu machen, die rasante Entwicklung der Technik in den letzten Jahrzehnten grenzt aber ans Wunderbare und man ist in unserem Kulturkreis geneigt, dieser Technik den Platz einer «alleinseligmachenden» Religion einzuräumen, einer Religion für die wir jedes Opfer darzubringen bereit sind. Vergessen wir aber nie, dass die Technik nicht allein im Raume steht, sondern dass sie allein in der Dualität Mensch-Technik ihren Sinn hat. Wenn ich nun einige kritische Betrachtungen folgen lasse, so ist dies auf keinen Fall Kritik an der Technik sondern eher eine Beurteilung dessen, was der Mensch aus ihr macht, wie er mit ihr umgeht.

Die Technik (vom griechischen «tekhnê», Kunst) ist seit dem Anfang der Menschheit die Kunst, die tote Materie zum Nutzen des Menschen einzusetzen, ihm das Leben leichter zu machen, ja es ihm dem physisch Schwachen in der feindlichen Umwelt erst zu ermöglichen.

Die Entwicklung Schritt für Schritt erlaubte es den Menschen lange Zeit mit der Technik mitzuhalten, diese zu assimilieren. Das zwanzigste Jahrhundert mit den gewaltigen Entwicklungsschritten Maschinentechnik, Nukleartechnik und Computertechnik haben es mit sich gebracht, dass dem Menschen zwar einiges an Menschlichkeit verloren ging, dass er aber die Technik, die seinem Nutzen dienen sollte, immer weniger beherrscht. Die komplexesten Maschinen und Anlagen, entwickelt von technischen Genies, stehen in kürzester Zeit zur Verfügung von Herrn Jedermann (zumindest bei uns in den sogenannt entwikkelten Ländern). Ob aber Herr Jedermann immer der Mensch bleibt, der diese Mittel beherrscht und sie zu seinem und anderer Menschen Nutzen einzusetzen vermag, daran wage ich zu zweifeln. Wenn vier Millionen Autos uns in der Schweiz jährlich tausendzweihundert Verkehrstote und ebensoviele Schwerverletzte «bescheren», so scheint mir, dass wir das an und für sich wunderbare Hilfsmittel Auto nicht ganz im Sinne des Erfinders verwenden. Wenn die Medien, denen heute immense technische Hilfsmittel zur Beschaffung und Verbreitung von Information zur Verfügung stehen, von diesen Verkehrstoten und Verletzten nur dann Kenntnis nehmen, wenn es sich um eine Skirennfahrerin oder sonst einen bekannten Sportler handelt, das Sterben von hundert Fischen aber in Riesenlettern verbreiten, so scheint mir, dass auch da enorme technische Mittel in die Hände von Menschen geraten sind, die nichts Rechtes damit anzufangen wissen (oder wollen sie nur nicht?).

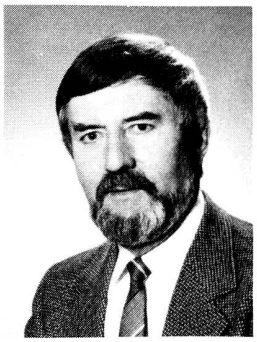
Der Beispiele gäbe es noch viele. Selbstverständlich gibt es Gebiete auf denen technische Fortschritte zum Guten genutzt werden, und es wäre wie schon gesagt falsch, die Technik für deren negative Auswirkungen verantwortlich zu machen. Verantwortlich sind wir Menschen, wir Techniker, die Technik entwickeln, wir Konsumenten, die sie kaufen und verwenden.

Jeder an seinem Platz, bei der Arbeit, im Strassenverkehr (alle, nicht nur die Autolenker), im Militärdienst, muss sich bewusst sein, dass er im Wechselfeld Mensch-Technik eine grosse Verantwortung trägt. Beherrschen wir die Technik, lassen wir uns nicht von ihr beherrschen! Bedingung für das Beherrschen der Technik ist eine gründliche Ausbildung an allen technischen Mitteln die wir benutzen wollen, der Wille, diese Mittel und ihre Wirkungen genau zu kennen, sie optimal und sicher einzusetzen. Technik, geschaffen zu unserem Nutzen, kann schnell zu unserer Vernichtung führen wenn sie dilettantisch verwendet wird. Unsere Mitmenschen müssen darauf vertrauen können, dass wir die uns zur Verfügung stehende Technik so handhaben, dass sie zu unser aller Nutzen und nicht zu unserem Schaden oder gar zu unserer Vernichtung führt. Genaue Kenntnis und absolute Beherrschung der ihm anvertrauten technischen Hilfsmittel sollen nicht nur für den Linienpiloten und den Arzt selbstverständlich sein, sondern für alle. Bei alledem sollten wir aber nicht vergessen, dass auch der verantwortungsvollste, bestausgebildete Mensch immer ein Mensch bleibt (zum Glück) und dass auch ihm einmal ein Fehler passieren kann. Ohne Risiko kein Fortschritt, sorgen wir aber dafür, dass der Fortschritt wirklich ein Fortschritt bleibt und dass das Restrisiko in erträglichem Rahmen gehalten wird. Vertrauen wir trotz allem der Technik und der menschlichen Intelligenz.

Abwesenheit Zentralpräsident
6. April bis 4. Mai 1987

Hptm R. Gamma weilt vom 6. April bis 4. Mai 1987 im *Ausland.*

Stellvertretung durch den Vizepräsidenten und den Zentralsekretär.



Curriculum vitae Jean Fürst
Papieringenieur

Geboren am 8. November 1929
Bürger von Kerzers FR
Aufgewachsen in Netstal GL
Wohnhaft in Fenin NE
Verheiratet, vier erwachsene Kinder

Studium am Institut polytéchnique de l'université de Grenoble

Tätigkeit in verschiedenen Papierfabriken und Ingenieurfirmen. Heute Leiter der Abteilung Papier bei der Pumpen- und Maschinenfabrik Emile Egger SA, Cressier NE

1945 Beitritt zum EVU, Sektion Glarus als Jungmitglied. Später Mitglied der Sektionen Genève und Solothurn, heute Sektion Neuchâtel.
Seit 1983 im Zentralvorstand als Protokollführer

Korporal bei der Funkerkompagnie 12 und der Cp radio 10

Hobbies: Segel- und Motorfliegen, Kochen.

«Mit einem lachenden und einem weinenden Auge»

Liebe PIONIER-Leser und -Leserinnen, liebe Kameraden

Sie haben richtig festgestellt, ein neues Redaktorenteam wurde gefunden: Wir – die alten – wünschen den neuen alles Gute und immer genügend aktuellen «Stoff» zur Bearbeitung. Ihnen allen danken wir ganz herzlich für Ihre Unterstützung, sei es durch Beiträge, Inserate, Wohlwollen oder durchs kritische Lesen.

Ihre Heidi und Walter Wiesner

59. Delegiertenversammlung 4./5. April 1987, in Thun

Zum Empfang der EVU-Delegierten und Gäste

Willkommensgruss

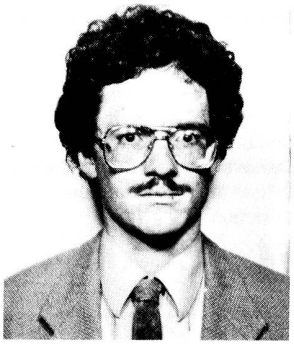
Die Sektion Thun des EVU heisst alle Teilnehmer zur diesjährigen Tagung in Thun herzlich willkommen. Die Aarestadt ist seit alters her eine im ganzen Land bekannte Garnisonstadt. Offiziell ist Thun im Jahre 1814 eidgenössischer Waffenplatz geworden. Es verwundert also nicht, dass zu allen Jahreszeiten ein Hauch militärischer Tradition über dem ehrwürdigen Städtchen weht.
Aus der Geschichte über unseren Tagungsort wissen wir, dass in Thun bereits um das Jahr 2500 vor Christus, also in der jüngeren Steinzeit, Menschen lebten. Übrigens geht der Name Thun auf das keltische Wort «dunum» zurück, womit ein Ort gemeint ist, der von einem Palisadenzaun umgeben ist. Die Geschichte Thuns im Mittelalter ist recht wechselvoll. Es mag hier der Hinweis auf Namen wie Herzog Berchtold V. von Zähringen, die Grafen von Kyburg und Gräfin Elisabeth von Kyburg-Châlon genügen. 1384 ging Thun durch Kauf an Bern und wurde Sitz des Schultheissen und Landvogts. In der kurzen Zeit der Helvetik um das Jahr 1800 war Thun einst gar Hauptstadt, und zwar des Kantons Oberland.
Die Stadt Thun rühmt sich auch, Wohn- und Arbeitsort namhafter Künstler gewesen zu sein. So haben sich der Komponist Johannes Brahms, der Kunstmaler Ferdinand Hodler und der Dramatiker Heinrich von Kleist hier aufgehalten.
Die Geschichte der Stadt, auf die eingangs hingewiesen wurde, ist nicht tot. Wir begegnen ihr bei einem Spaziergang in und um Thun herum. Wohl markanteste Sehenswürdigkeit unseres Tagungsortes ist das Schloss mit seinem Historischen Museum. Auf engem Raum finden wir sodann weitere Zeugen aus vergangener Zeit, die das Stadtbild prägen und heute noch ihre Funktionen erfüllen, so die Stadtkirche auf dem Schlosshügel, das Rathaus und der Rathausplatz, das Schloss Schadau, die Hauptgasse mit den Hochtrottoirs und so weiter.
Nun versammeln wir uns zwar in Thun, nicht nur um die Geschichte dieser Stadt zu ergründen und deren Sehenswürdigkeiten (zu denen auch herrliche Parkanlagen gehören) zu bewundern und zu geniessen. Wir wollen uns bei der uns bevorstehenden Arbeit des historischen Rahmens unseres Tagungsortes aber dennoch bewusst bleiben und dürfen uns freuen, dass uns Thun für einige Stunden Gastrecht gewährt. In diesem Sinne wünschen die Veranstalter den Tagungsteilnehmern eine erspriessliche Arbeit.

Das OK der Sektion Thun des EVU

Bienvenue à Thoune

La Section de l'AFTT de Thoune souhaite aux participants à l'Assemblée des délégués une bienvenue cordiale dans notre ville.
Pour quelques heures, chers amis, vous serez les hôtes d'une petite ville de garnison que beaucoup d'entre vous connaissent déjà. En fait ce fût en 1814 que Thoune devint officiellement place d'armes fédérale. C'est ainsi que, traditionnellement, le gris-vert se mêle à la vie

Wechsel in der Redaktion des PIONIER



L. Cadetg

E. Hostettler

Sehr geehrte Damen und Herren
Liebe Kameradinnen und Kameraden

Vor über dreieinhalb Jahren sind Heidi und Walter Wiesner spontan in eine Lücke gesprungen und haben die Redaktion des PIONIER übernommen. Sie haben in dieser Zeit für die Verbandszeitschrift des Eidg. Verbandes der Übermittlungstruppen (EVU) und der Schweiz. Vereinigung der Feldtelegrafen-Offiziere und -Unteroffiziere hervorragende Arbeit geleistet, wofür ihnen unser bester Dank gebührt. H. und W. Wiesner haben bereits vor einiger Zeit ihren Rücktritt angekündigt; die vorliegende Nummer des PIONIER ist die letzte von ihnen redigierte Ausgabe. Ihre Tätigkeit wird bei späterer Gelegenheit noch zu würdigen sein.

Ich freue mich, Ihnen im Namen des Zentralvorstandes den neuen Redaktor, besser gesagt das *neue Redaktionsteam* vorstellen zu dürfen: Fräulein *Elisabeth Hostettler* und Herrn *Leonhard Cadetg.* E. Hostettler studiert Journalistik und Kunstgeschichte an der Universität Bern, während L. Cadetg (Jahrgang 1963) ebenfalls in Bern Physik studiert. Militärisch bekleidet L. Cadetg den Rang eines Leutnants und ist in einer Batterie der mittleren Flab eingeteilt. E. Hostettler und L. Cadetg übernehmen neben der *Redaktion des PIONIER auch die Inseratenverwaltung.*

Die *Adresse der Redaktion und Inseratenverwaltung des PIONIER* lautet *ab sofort:*

Redaktion PIONIER
Postfach 322
3000 Bern 25
Tel. 031 / 41 14 68 Q

Gemäss EVU-Zentralstatuten Art. 28 ist der Zentralvorstand (ZV) für die Herausgabe und die finanzielle Leitung des Verbandsorgans verantwortlich und bestimmt dessen Redaktor. Allerdings bleibt noch die Zustimmung der Delegiertenversammlung vorbehalten, da der ZV auch finanzielle Leistungen aus der Zentralkasse vorgesehen hat. Überdies wird an der nächsten DV Lt L. Cadetg als Redaktor zur Wahl in den ZV vorgeschlagen. Die Sektionen und Ehrenmitglieder unseres Verbandes werden diesbezüglich im Hinblick auf die DV vom 5. April 1987 mit separatem Schreiben orientiert werden.
Im Namen des Zentralvorstandes wünsche ich dem neuen Redaktions-Team einen guten Start und viel Erfolg für die Arbeit, die sie zugunsten unseres Verbandes leisten.

Im Namen des Zentralvorstandes EVU
Hptm R. Gamma, Zentralpräsident

(Foto: Verkehrsbüro Thun)

de la cité, et ceci dure presque toute l'année. Du point historique, il est établi que déjà au temps de la pierre, cette région de l'Aar était habitée par des hommes. Thoune, dérivé du nom celtique «dunum» désignant un lieu entouré de palissades, peut être fière de son passé glorieux et actif. Berchtold de Zähringen, les Comtes de Kybourg de même que la Comtesse Elisabeth de Kybourg-Châlon sont les personnalités les plus marquantes qui ont contribué au développement de la ville, qui devint en 1798 le chef-lieu du canton de l'Oberland bernois. La diversité comme la beauté de ses curiosités ne manquent pas d'enchanter chaque visiteur. Citons le château du XIIème siècle, aménagé en musée historique et, sur la même colline qui domine la ville, l'église fondée au Xème siècle, se dresse à proximité. Au pied de cet éperon rocheux se blotissent les pittoresques maisons de la Grand'Rue au cachet particulier. Construction rare, les trottoirs, superposés, abritent de magasins sur deux plans. L'Hôtel-de-Ville, détruit par le feu en l'an 1500, fût reconstruit dans sa présentation actuelle. Il est le siège de nos autorités. Un peu à l'écart de la ville, goûtant à la tranquillité du lac, la petite église légendaire de Scherzlingen, dont les premiers vestiges remontent au IIXème siècle: juste à côté, le parc et le château de la Schadau font face aux hautes montagnes de l'Oberland.

Chers amis, se pencher brièvement sur le passé ou venir admirer les vestiges de notre cité ne sont certes pas le seul but de votre visite. Nous espérons que les résultats du travail qui vous attend seront satisfaisants. Puisse le cadre de cette ville vous procurer l'ambiance nécessaire à accomplir au mieux la mission dont vous êtes chargés. Ce sont là les vœux sincères des organisateurs qui se réjouissent de vous accueilir.

AFFT Section Thoune
Comité d'organisation

Rückblick/Ausblick: DV 5. April 1987 in Thun

Jahresbericht 1986 des EVU

Neben der Durchführung von fachtechnischen Anlässen und Übermittlungseinsätzen, den wichtigsten Aufgaben im Rahmen der vor- und ausserdienstlichen Weiterbildung, lag 1986 ein Schwergewicht in der Mitgliederwerbung. Das Jahresziel für die Sektionen war die Hebung des Bestandes. Der Zentralvorstand beschäftigte sich auch mit der zukünftigen Zielsetzung unseres Verbandes und mit Materialfragen.

Die fachtechnische Arbeit bewegte sich weitgehend im Rahmen der bisherigen Konzepte und Einsätze. Die neue Gerätegeneration konnte noch nicht in die Ausbildung einbezogen werden, anderseits ist die Arbeit am bisherigen Material nach wie vor wichtig, nicht zuletzt im Hinblick auf den Einsatz an der gesamtschweizerischen Übung «Romatrans» im Jahr 1987. Als Routineübungen aufgefasste Anlässe zeigten Lücken auf, die einen regelmässigen Einsatz unseres Materials rechtfertigen. Auffallend war, dass sich vermehrt Sektionen regional für die Durchführung von Kursen und Übungen zusammenschlossen. Die damit verbundenen Vorteile liegen auf der Hand: es kann effizienter ausgebildet und gearbeitet werden, und die grösseren Teilnehmerzahlen ermöglichen auch interessantere Übungsanlagen. Vor allem kleinere Sektionen, die oft kaum in der Lage sind, selbständig grössere Veranstaltungen durchzuführen, profitieren davon.

Der Zentralvorstand (ZV) hat beschlossen, für die nächsten Jahre wieder vom Fünfjahresturnus abzuweichen, und in den Jahren 1988 bis 1990 das Ausbildungsschwergewicht auf neues Übermittlungsmaterial zu legen. Für 1991 wird ein Anlass des EVU im Rahmen der Landesausstellung CH-91 ins Auge gefasst, wenn auch heute noch konkrete Vorstellungen fehlen.

Eine erfreuliche Entwicklung hat sich im Hinblick eines Einsatzes von EVU-Sektionen in der Katastrophenhilfe angebahnt. Wenn die Zusammenarbeit mit den kantonalen oder regionalen Behörden gelingt, ermöglichen die entsprechenden Einsatzkonzepte realitätsnahe Übungsanlagen, verbunden mit einer ausgezeichneten Motivation für die beteiligten Mitglieder. Leider hatten noch nicht alle interessierten Sektionen Erfolg mit entsprechenden Anfragen oder Vorstössen, doch steht hier dem EVU ein wertvolles Betätigungsfeld offen.

Die etwas schwächere Beteiligung am Basisnetz ist möglicherweise darauf zurückzuführen, dass hier in absehbarer Zeit Veränderungen im Materialbereich bevorstehen und somit gewisse «Abnützungserscheinungen» bei Material und Personal aufgetreten sind. Es gilt aber zu bedenken, dass nicht allein die Bedienung des Materials zu beherrschen ist, sondern unter anderem auch die Papierführung, wo wiederum das Übermittlungsmaterial nur eine sekundäre Rolle spielt.

Grosses Gewicht wurde 1986 der Übernahme eines Teils der vordienstlichen Kurse des BAUEM durch den EVU zugemessen. Der Entschluss des BAUEM, ab Herbst 1987 in der Deutschschweiz keine vordienstlichen B- und C-Kurse (Sprechfunk und Fernschreiber) mehr durchzuführen, hatte bereits im Vorjahr zu einiger Sorge, aber auch zu Aktivitäten Anlass gegeben. Einige wesentliche Elemente im Umfeld der Vordienstlichen Ausbildung (VA) waren nämlich zu Beginn des Berichtsjahres offen.

Die meisten dieser Fragen konnten an der ausserordentlichen Präsidentenkonferenz vom 14. Mai 1986 in Zürich beantwortet werden. In verdankenswerter Weise waren der Waffenchef der Übermittlungstruppen, Div J. Biedermann und sein Stellvertreter, Oberst i Gst W. Schmidlin, bereit, an dieser eigens dafür einberufenen Sitzung die Sektionspräsidenten aus erster Hand zu informieren. Die Ausführungen der beiden Redner über die Vordienstliche Ausbildung und das zukünftige Übermittlungsmaterial stiessen auf grosses Interesse. Besonders erwähnt sei die Ankündigung des Waffenchefs, dass auch der EVU die neue Funkstation SE-430 (Ersatz der arg bejahrten SE-222) etwa 1990 – nach Einführung bei der Truppe – erhalten werde.

Der Ball lag danach beim EVU, hatten doch die Sektionen (der Deutschschweiz) sich für oder wider die Übernahme von B/C-Kursen auszusprechen. Nicht alles Gewünschte konnte vom BAUEM gewährt werden. Die Sektionen Basel, Bern, Biel-Seeland, Mittelrheintal, Schaffhausen, St. Gallen/Appenzell, Thalwil und Thurgau werden aber ab Herbst 1987 Kurse übernehmen. Die Chance, die uns das BAUEM geboten hat, ist in erfreulichem Mass ergriffen worden, auch wenn zur Zeit (noch) ein bis zwei potenzielle Kandidaten abseits stehen. Welche Bedeutung der ZV künftig der VA beimisst, dürfte durch die Schaffung eines eigenen Ressorts, das Oblt Jürg Saboz übernommen hat, hinlänglich belegt sein.

Mit dem Geschäftsjahr 1986 ging eine Zweijahresperiode zu Ende, während der grosses Gewicht auf die Mitgliederwerbung gelegt wurde. Mit einem mehr oder weniger grossen finanziellen Zustupf konnten 15 Sektionen belohnt werden, denen es gelang, eine positive Bilanz bei der Mitgliederbewegung auszuweisen. Die Statistik zeigt, dass es uns wiederum gelang, den Gesamt-Bestand geringfügig zu erhöhen, wenn auch nicht mehr im letztjährigen Ausmass. Es bleibt zu hoffen, dass dieser positive Trend anhält, und die neuen Aktivitäten in der Werbung Erfolg zeigen.

Seit vielen Jahren wurde wieder einmal eine neue EVU-Sektion gegründet. Die Sektion Valais/Chablais konnte ihre Gründungsversammlung am 20. Juni 1986 durchführen, und es besteht kein Zweifel, dass sie an der Delegiertenversammlung 1987 auch noch formell in den Verband aufgenommen wird. Ein grosses Verdienst an diesem Erfolg kommt der Sektion Vaudoise zu, die massgeblich daran beteiligt ist. Wir gratulieren der Sektion Valais/Chablais zu ihrer Gründung, wünschen ihr viel Erfolg, danken aber auch der Sektion Vaudoise für ihre Initiative. Dieses Beispiel zeigt deutlich, dass regionale Aktivitäten in bezug auf Mitgliederwerbung zum Erfolg führen können.

Auch auf Stufe Zentralvorstand wurden neue Wege gesucht, und neue Ideen wurden zum Teil auch schon realisiert. Als Folge unserer Informationen anlässlich des Instruktoren-Schlussrapportes des BAUEM Ende 1985 konnte in der Kaserne Bülach eine Informationswand geschaffen werden, die auch mit Karten für Probeabonnemente des PIONIER versehen ist (welche übrigens rege benützt werden). Der Erfolg der persönlichen Werbung durch Instruktoren in den Schulen des MFD zeigt, dass die Bemühungen in dieser Richtung weitergeführt werden müssen.

Leider konnte der geplante Zentralkurs zum Thema Werbung und Medien noch nicht durchgeführt werden. Er soll später nachgeholt werden, da ein Bedürfnis nach Informationen in diesem Bereich seitens der Sektionen besteht.

Wie 1985 traf sich der Zentralvorstand im Berichtsjahr zu einem Seminar, diesmal im August im Diemtigtal. Neben den bereits erwähnten Aspekten aus dem Werbebereich wurden vor allem langfristige Perspektiven angegangen. Es galt, die Zielsetzungen des EVU zu überprüfen. Dies nicht zuletzt im Hinblick auf das neue Material, das zum Teil schon in der Armee im Einsatz ist oder in den nächsten Jahren zum Einsatz kommt. Dieses Material kann nur noch beschränkt für den ausserdienstlichen Einsatz abgegeben werden, anderseits muss der EVU bestrebt sein, am aktuellen Material arbeiten zu können. Diese Tatsache wird auch vom BAUEM anerkannt, und der ZV ist der Überzeugung, realisierbare Vorschläge ausgearbeitet zu haben. «EVU 2001» hiess auch diesmal das Leitthema, das es weiterhin zu verfolgen gilt. Anpassungen an neue Gegebenheiten sind unumgänglich, doch sehen wir gerade darin eine Chance zu einem neuen Anlauf, den EVU für die Angehörigen der Übermittlungstruppen zu einer moralischen Verpflichtung werden zu lassen.

Daneben traf sich der Zentralvorstand an drei Sitzungen zur Erledigung der laufenden Geschäfte, und neben der ausserordentlichen Präsidentenkonferenz (PK) im Mai dienten zwei PK der gegenseitigen Information. Überhaupt kann der Dialog zwischen Zentralvorstand und Sektionen als erfreulich und wertvoll bezeichnet werden. Wir wollen und müssen im Sinne der Sektionen handeln, wollen wir nicht ein isoliertes Eigenleben führen, das der Realität zuwiderläuft. Es darf jedoch nicht verschwiegen werden, dass es einzelne Sektionen gibt, die manchmal vergessen, dass sie einem Zentral-Verband angehören und dass eine Zusammenarbeit unumgänglich ist. Mehrfach haben wir betont, dass der ZV bereit und meist auch in der Lage ist, bei aufgetretenen Problemen Lösungen anzubieten.

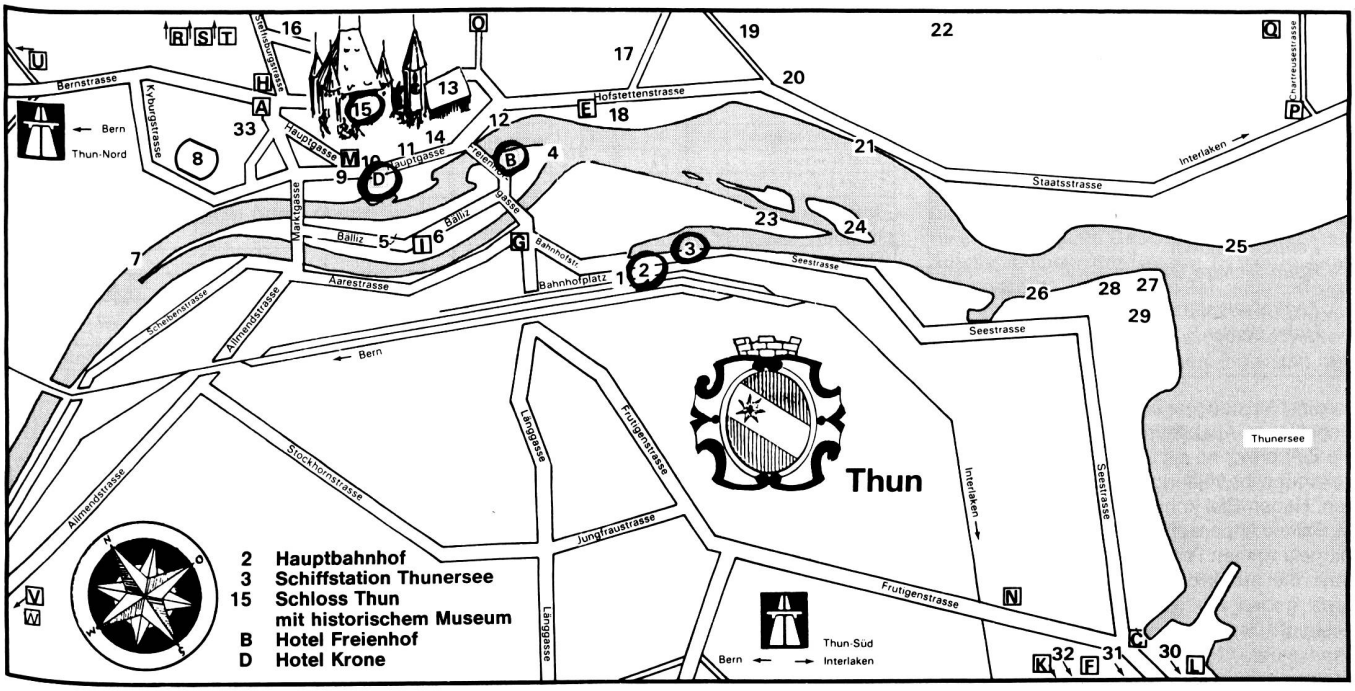
Wenn in einem Jahresbericht wenig über die finanzielle Situation erwähnt ist, kann angenommen werden, dass sie gesund ist. Wir dürfen dies mit Freude hier festhalten. Zudem erfolgte nach jahrelangen Bemühungen für 1987 eine nicht geringe Erhöhung der Bundessubvention. Wir möchten auch an dieser Stelle der dafür zuständigen Behörde herzlich danken. Damit wird es möglich sein, die Arbeit der Sektionen wieder der Teuerung angepasst zu entschädigen.

Die Delegiertenversammlung am 13. April 1986 in Biel kann sicher als Höhepunkt des Berichtsjahres bezeichnet werden. 25 Sektionen entsandten Delegationen nach Biel. Die Sektion Biel-Seeland verstand es ausgezeichnet, die DV in ihre Anlässe zu 50jährigen Sektionsjubiläum einzubetten. Die Wahl zweier neuer Mitglieder in den Zentralvorstand soll erwähnt werden. Hptm Peter Suter (Sektion Bern) übernahm das Amt des Chefs Katastrophenhilfe, und Adj Uof Ruedi Kilchmann (Sektion Schaffhausen) war zunächst als Beisitzer im ZV, um dann Ende Jahr das Ressort Kurse von Jürg Saboz zu übernehmen, welcher nun

Programm

Samstag, 4. April 1987	10.00 Uhr	ZV-Sitzung	Hotel Freienhof
	12.30 Uhr	Mittagessen ZV und OK	Hotel Freienhof
	14.00 Uhr	Präsidentenkonferenz	Hotel Freienhof
	15.00 Uhr	Gästeprogramm	
	19.00 Uhr	Aperitif	Schiffstation Bahnhof
	20.00 Uhr	Abfahrt	Schiffstation Bahnhof
		Abendessen und Unterhaltung	
Sonntag, 5. April 1987	10.00 Uhr	Delegiertenversammlung	Hotel Freienhof
	11.30 Uhr	Aperitif	Hotel Freienhof
	12.30 Uhr	Bankett	Hotel Freienhof

Telefon Hotel Freienhof: (033) 21 55 11



Traktanden der 59. ordentlichen Delegiertenversammlung in Thun, 5. April 1987

1. Begrüssung durch den Zentralpräsidenten
2. Feststellung der Anzahl der Delegierten und Wahl der Stimmenzähler
3. Protokoll der 58. ordentlichen Delegiertenversammlung vom 13. April 1986 in Biel-Bienne
4. Jahresbericht des Zentralvorstandes
5. Jahresbericht des Redaktors des PIONIER
6. a) Rechnungsablage der Zentralkasse
   b) Rechnungsablage des PIONIER
   c) Revisorenbericht
7. Déchargeerteilung
   a) an den Zentralvorstand
   b) an den Redaktor des PIONIER
8. Aufnahme der Sektion Valais/Chablais
9. Budget der Zentralkasse für das Jahr 1987 und Festsetzung des Jahresbeitrages
10. Festsetzung des Jahresbeitrages für Sympathiemitglieder
11. Budget des PIONIER für das Jahr 1987 und Festsetzung des Abonnementsbeitrages
12. Wahl des Zentralvorstandes für eine dreijährige Amtszeit
    a) Wahl des Zentralpräsidenten
    b) Wahl des Zentral-Vizepräsidenten
    c) Wahl des Zentralsekretärs
    d) Wahl der übrigen Mitglieder des Zentralvorstandes
13. Wahl der Revisionsstelle
14. Anträge
15. Vergebung der Wanderpreise und Ehrungen
16. In memoriam der verstorbenen Verbandsmitglieder
17. Verschiedenes

Eidgenössischer Verband der Übermittlungstruppen

Zentralpräsident:
Hptm Richard Gamma

Zentralsekretär:
Hptm Walter Brogle

dem im EVU neugeschaffenen Bereich der vordienstlichen Ausbildung vorsteht.
Die Zeit bringt es mit sich, dass verschiedene Sektionen ihr 50jähriges Bestehen feiern können. Neben Biel konnten auch Solothurn und St. Gallen/Appenzell jubilieren. Sie taten dies mit gelungenen Festanlässen.
Über die Arbeit der verschiedenen Fachressorts geben die nachstehenden Abschnitte Auskunft. Der einleitende Teil darf jedoch nicht ohne einen grossen Dank abschliessen. Zu danken haben wir vielen Einzelpersonen und Vertretern von Ämtern und Behörden. Wir möchten nicht unerwähnt lassen, dass wir uns vom Direktor des Bundesamtes für Übermittlungstruppen, Divisionär Biedermann und seinen Mitarbeitern und Instruktoren unterstützt fühlen. Diese konstruktive Zusammenarbeit wissen wir hoch zu schätzen. Erleichtert werden unsere Bestrebungen aber auch durch viele weitere Stellen, deren Auflistung den Rahmen sprengen würde.
Der EVU will seinen Beitrag zur Landesverteidigung leisten. Deshalb steht es uns nicht an, bei sich zeigenden Schwierigkeiten zu resignieren. Wir glauben, weiterhin für unsere Aufgabe bereit zu sein und wollen gemeinsam auch zukünftig auftretende Hürden meistern.

Hptm Richard Gamma, Zentralpräsident
Hptm Walter Brogle, Zentralsekretär

Übermittlungsübungen

«Bravo!» und «warum sagt niemand etwas?» kann am Schluss des Verbandsjahres 1986 gesagt werden.
«Bravo!» all jenen Sektionen, die einmal mehr bewiesen haben, dass, eine gute Vorbereitung vorausgesetzt, es eben doch noch möglich ist, lehrreiche, interessante Übungen durchzuführen und damit erst noch Alt und Jung zu begeistern.
Besonders erfreulich ist, dass es in den meisten Fällen gelungen ist, die inspizierenden Instruktoren von unserer Arbeit (der ausserdienstlichen Aus- und Weiterbildung) zu überzeugen.
Verbunden mit dem Dank an die Instruktoren für ihre Bereitschaft, mitzuhelfen, möchte ich die Bitte anbringen, wo und wann immer es möglich ist, in seinem Bereich eine intensive Propaganda für den EVU zu betreiben. Kader und Mannschaft sollten davon überzeugt werden können, dass es nur von Vorteil sein kann, im EVU mitzumachen.
«Warum sagt niemand etwas?» rufe ich (sicher nicht zum ersten Mal) all jenen Sektionen zu, bei denen auch im 1986 «...stille» war. Es muss doch einfach einen Grund dafür geben. Hilfe vom Zentralvorstand aus oder durch eine Nachbarsektion anzubieten ist aber sehr schwierig, wenn man nichts hört und nichts weiss, nicht weiss woran es liegt.
Wir haben 20 Übungen durchgeführt, davon einige regional, was mit einer grossen Arbeit für verschiedene Amtsstellen verbunden war. Ihnen gilt es, unseren aufrichtigen Dank für die tolle Unterstützung auszusprechen. Wir dürfen sicher auch weiterhin auf eine gute Zusammenarbeit hoffen.
Speziell möchte ich dem Kdt Uem RS 62/262, Oberstlt i Gst Wyder und seinen Instruktoren dafür danken, dass ich im Laufe des Jahres wiederholt in einer unkomplizierten Art und

Ausserdienstlicher Armeematerialeinsatz 1986 (Auszug)
Engagement hors service du matériel d'armée en 1986 (extrait)

Sektion	SE-208	SE-125	SE-222	SE-226	SE-227	SE-412	Fk Uew Ausr	Empfänger	R-902	MK-5/4	Aggregate	KFF-58/68	Stg-100	Tf Zen 57 od 64	Tf Apparate	Sort Tf Inst Mat	Bauausrüstungen	Kabelrollen	Lautsprecheranl	LU-68	MK-6/2	SE-415
Aarau		41																				
Baden			2	1								2		4	16	1				2		
Basel									4	8					8	1						
Bern		35		2	44	6			4	4	2			2	16		1	32	2			
Biel-Seeland		15	3	2	22	9	3	2	2			3	13	2	12			21		2		1
La Chaux-de-Fonds	5																					
Genève		50																3				
Glarus		4																				
Langenthal																						
Lenzburg														1	20	1						
Luzern		152			3																	
Mittelrheintal		43	3	10	12				2	4	5	5	2	2	28	2		10		3		
Neuchâtel		55																				
Olten																						
St Gallen/Appenzell		24	1	2	17	7	2					5	4		24			18		1	8	
Schaffhausen		25				1			4	8			2			1	2	30				
Solothurn		15	2	2	21	6	1		4	2		2	2	2	16					2		
Ticino		101		10	35												1	6				
Thalwil					3				3	2	1		1		8	1						
Thun		115			4	1	3							3	8	2	1	10			4	
Thurgau	12	136		3	32									2	28	2	2	32				
Toggenburg																						
Uri/Altdorf	16	33																				
Uzwil					20	2	1															
Valais/Chablais																						
Vaudoise		253	1		19	4																
Zug	22	15				1			11	3	2		3	2	36	2	2	32				
Zürcher Oberland	4																					
Zürich		52	4	2	15	2	4	6	22	14	12	5	2	2	28		1	26		4		
Zürichsee r. Ufer		35				1							3									
ZV EVU																						
TOTAL EVU	59	1199	16	34	247	40	14	8	56	45	22	22	30	22	248	13	10	220	2	14	12	1
OG		117			8													4				
UOV		313			2		1															
andere mil Vereine		1489			29	4	2				1				16			15	6			
GESAMT-TOTAL	59	3118	16	34	286	44	17	8	56	45	23	22	30	22	264	13	10	239	8	14	12	1

Weise für den EVU bei ihm Ausbildungsplätze benutzen durfte.
Das Schwergewicht im Jahr 1987 wird natürlich die Übung «Romatrans 87» sein, ich hoffe aber, trotzdem einige Anmeldungen von interessanten Übungen zu erhalten.

Adj Uof Balthasar Schürch

Technische Kommission (TK)

Zusammensetzung der TK

Unverändert wie 1985, nämlich (alphabetisch):

Beer Rico	(Solothurn)
Blickensdorfer Urs	(Baden)
Keller Willy	(Lenzburg)
Meier Werner	(Zürich)
Müller Werner	(Biel-Seeland)
Riedener Heinz	(Mittelrheintal)
Siegenthaler Urban	(Bern, Chef TK)

Gesamtschweizerische Uem Übung «Romatrans 87»

Durchführungstermin und -ort sind nun definitiv bestimmt: Die Übung findet vom Freitag, 16. Oktober bis Sonntag, 18. Oktober 1987 im Raum Lausanne statt. Die völlig renovierte Kaserne Lausanne ist an diesem Wochenende für uns reserviert, ebenso die BALST-Anlage in Crissier (für weitere Unterkunftsmöglichkeiten sowie die Küche).
Folgende Militärvereine sind eingeladen, an der Übung teilzunehmen:

Schweizerischer Unteroffiziersverband
Verband Schweizerischer Militärmotorfahrer
Schweizerischer Verband der Angehörigen des MFD
Verband Schweizerischer Militärküchenchefs
Von zwei Verbänden liegt eine Zusage bereits vor.

Zukünftige Aufgaben der TK

Im Jahr 1987 erfolgen die Materialbestellungen und Detailplanungen für «Romatrans 87». Ein Grossteil der Chargen in der Gesamtübungsleitung wird von TK-Mitgliedern übernommen.
Nachdem auf Stufe Zentralvorstand bereits Vorentscheide bezüglich einem neuen mittelfristigen Tätigkeitsprogramm gefallen sind, wird die TK dieses Programm in verfeinerter Form ausarbeiten und dem ZV zur Genehmigung vorlegen.

Maj i Gst Urban Siegenthaler

Basisnetz

Nach einer Zeit der Ungewissheit ist nun der Betrieb des Basisnetzes auch nach der Einführung der Funkstation SE-430 sichergestellt. Ich hoffe, dass mit dem neuen Material die heute eher etwas schwache Beteiligung der Sektionen wieder stark ansteigen wird. Allerdings müssen wir uns noch ein wenig gedulden.
17 Sektionen beteiligten sich häufiger oder seltener am Basisnetzbetrieb. Bewusst setze ich Aktivität mit der Teilnahme an den Wettbewerben gleich.
Es freut mich, dass diesmal neue Sektionen auf der Liste der Gewinner sind:

Frühlings-Wettbewerb:

1. Schaffhausen 179 Pt
2. Mittelrheintal 175 Pt
3. Thun 154 Pt

von 13 teilnehmenden Sektionen

Sommer-Wettbewerb:

1. Schaffhausen 80 Pt
   Thun 80 Pt
3. Bern 73 Pt

von 8 teilnehmenden Sektionen

Major Werner Kuhn

Mitgliederbestand des EVU am 30. November 1986

Effectif des membres AFTT au 30 novembre 1986

Sektion	A/V	P	J	Total	±
Aarau	54	11	8	73	–
Baden	43	5	6	54	–
beider Basel	96	12	3	111	+ 2
Bern	280	35	30	345	+ 8
Biel-Seeland	79	5	7	91	– 2
La Chaux-de-Fonds	22	1	–	23	– 4
Genève	48	6	6	60	+ 1
Glarus	19	5	–	24	–
Langenthal	15	–	1	16	–
Lenzburg	49	22	–	71	– 7
Luzern	98	6	1	105	+ 2
Mittelrheintal	41	16	6	63	– 5
Neuchâtel	39	1	2	42	– 2
Olten	6	3	–	9	–
St. Gallen/Appenzell	42	5	15	62	+ 6
Schaffhausen	23	34	3	60	–
Solothurn	80	3	4	87	–
Thalwil	26	10	–	36	– 3
Thun	134	11	10	155	–
Thurgau	69	8	10	87	– 1
Ticino	91	–	19	110	– 7
Toggenburg	16	–	–	16	– 6
Uri/Altdorf	16	–	–	16	+ 1
Uzwil	36	2	16	54	+14
Valais/Chablais *)	21	1	5	27	+27
Vaudoise	73	–	6	79	– 8
Zug	46	2	1	49	– 2
Zürcher Oberland	29	16	–	45	–13
Zürich	146	4	13	163	– 1
Zürichsee r. Ufer	49	9	11	69	+ 10
Sympathiemitglieder	–	11	–	11	– 1
Total	1786	244	183	2213	+ 9

*) Sektionsgründung 1986

Ausserdienstliche Anlässe des EVU 1986 (mit Armeematerial)

Activités hors service de l'AFTT 1986 (avec matériel de l'armée)

Sektion	Uem Ue	FTK	Uem D	JM Ue	Total
Aarau	–	–	3	–	3
Baden	–	2	–	–	2
beider Basel	–	1	–	–	1
Bern	–	–	11	1	12
Biel-Seeland	–	–	3	–	3
La Chaux-de-Fonds	–	–	–	–	–
Genève	–	–	5	–	5
Glarus	–	–	1	–	1
Langenthal	–	–	–	–	–
Lenzburg	–	–	1	–	1
Luzern	–	–	9	–	9
Mittelrheintal	2	2	2	–	6
Neuchâtel	–	–	2	–	2
Olten	–	–	–	–	–
St. Gallen/Appenzell	2	1	2	–	5
Schaffhausen	1	3	3	–	7
Solothurn	2	–	4	–	6
Thalwil	2	–	–	–	2
Thun	1	1	4	–	6
Thurgau	1	2	11	–	14
Ticino	3	3	4	–	10
Toggenburg	1	–	–	–	1
Uri/Altdorf	–	1	5	–	6
Uzwil	1	1	–	–	2
Valais/Chablais	–	–	–	–	–
Vaudoise	–	2	22	1	25
Zug	2	–	6	–	8
Zürcher Oberland	1	–	1	–	2
Zürich	2	3	4	–	9
Zürichsee r. Ufer	1	–	3	–	4
ZV EVU	–	–	–	–	–
Total	22	22	106	2	152

Kurse

25 fachtechnische Kurse wurden im vergangenen Jahr durchgeführt. Rein zahlenmässig betrachtet bedeutet das eine Abnahme gegenüber dem Vorjahr. Von den Mitgliedern derjenigen Sektionen, welche Kurse durchführten, profitierten hingegen mehr als 30% von diesem Ausbildungsangebot. Dies ist die mit Abstand beste Beteiligungsquote der letzten 14 Jahre! Aus den Kursberichten geht zudem hervor, dass eine sehr grosse Zahl Nichtmitglieder – besser gesagt noch nicht Mitglieder – an diesen Anlässen teilgenommen haben. Es waren überwiegend Jugendliche, zum Teil Absolventen der vordienstlichen Kurse.
Daraus folgt für mich, dass es offensichtlich auch heute möglich ist, junge Menschen für unsere technische Waffengattung zu begeistern. Unabdingbare Voraussetzung ist jedoch eine sorgfältige Vorbereitung der Anlässe, didaktisches Geschick der Lehrer und ein initiativer Sektionsvorstand. Ich hoffe, dass die erwähnten Eigenschaften noch in vermehrtem Masse zur Geltung kommen, auf dass unsere EVU-Familie weiterhin erfolgreich bleibe.

Das Rad neu zu erfinden

ist allerdings nicht nötig. Darf ich – einmal mehr – darauf hinweisen, dass der Ressortleiter, dank seinem Überblick, in der Lage ist, den Kursleitern in den Sektionen Anregungen zu geben, wie Kurse interessant und abwechslungsreich gestaltet werden können. Profitiert doch davon, es braucht kein Formular, ein Anruf genügt!

Dieser Jahresbericht,

es ist mein fünfzehnter, ist der letzte in meiner Eigenschaft als Leiter des Ressort Kurse. Seit Beginn des neuen Geschäftsjahres leitet nun Ruedi Kilchmann das Ressort. Es war, gesamthaft gesehen, eine schöne Zeit während welcher ich viel Vertrauen und Unterstützung von den Sektionspräsidenten, von den Kursleitern und von den verschiedenen Instanzen des BAUEM erfahren durfte.
Ich möchte mich dafür und für die gute Zusammenarbeit bei allen Beteiligten sehr herzlich bedanken.

Oblt Jürg Saboz

Katastrophenhilfe

Im vergangenen Jahr wurden drei Katastrophenhilfe-Übungen gemeldet bzw. durchgeführt:

- Zug (4. 4. 86)
- Region Zürich (28. 6. 86)
- Bern-Biel (30. 9. 86)

Eingesetzt wurden «schwere» Übermittlungsmittel, das heisst in erster Linie Richtstrahlstationen R-902 mit Mehrkanalgeräten MK-5/4. Die drei Übungen entsprechen in ihrer Anlage einer Art Katastrophenhilfe des EVU, wie sie meines Erachtens auch in Zukunft sinnvoll eingesetzt werden kann. Es gilt, diese regionalen Erfahrungen für den ganzen EVU zu nutzen.
Das Adressen- und Telefonverzeichnis wurde im August aktualisiert und nochmals in der bisherigen Art erstellt und verteilt. Das Verzeichnis wird bis 1988 gültig sein. Ein dauernd aktuelles Exemplar wird durch mich nachgeführt; Kopien erhalten jeweils das BAUEM und das Zentralsekretariat EVU.
1987/88 sind zusammen mit den interessierten Stellen die veralteten Weisungen für die Katastrophenhilfe zu überarbeiten, mit dem Ziel, ein neues Konzept «Katastrophenhilfe EVU» auf die Beine zu stellen.

Hptm Peter Suter

Zentralmaterialverwaltung

Materialwesen/Statistiken

Die Materialbestellungen der EVU-Sektionen für Kurse, Übungen und Übermittlungsdienste konnten für die Gesuchsteller zufriedenstellend erledigt werden. Über die ausserdienstliche Tätigkeit und das hierzu eingesetzte Armeematerial (ohne sektionseigenes oder durch Schulen zur Verfügung gestelltes Material) geben separate Tabellen Auskunft. Für die stets vorzügliche Erledigung unserer Gesuche danke ich dem BAUEM und der KMV bestens.

Inventar/Materialversicherung

Im Inventarwesen gibt es gegenüber 1985 wegen weiterem Verbleiben des bisherigen Armeematerials keine Veränderungen.
Der Diebstahlversicherung musste im Berichtsjahr leider der Verlust eines SE-125 anlässlich eines Anlasses gemeldet werden. Einige Monate später wurde dieses Gerät jedoch auf einem ebenso krummen Weg, wie es verschwunden war, wieder aufgefunden. Konsequenz: Bitte das eingesetzte Material bei den Anlässen besser überwachen!

Ausblick

Die SE-208 werden im Jahr 1987 von den Sektionen zurückgezogen. Die Leihabgaben von SE-125 wurden dem EVU durch den Waffenchef der Übermittlungstruppen zugesichert. Zurzeit finden Besprechungen zwischen BAUEM, KMV und den EVU statt betreffend Detailregelungen dieser Leihabgaben. Auch wenn diese Geräte dem EVU nicht mehr in Dauerleihe abgegeben werden können, bin ich doch zuversichtlich, dass im gegenseitigen Einvernehmen eine gangbare Lösung für alle Beteiligten gefunden werden kann.

Adj Uof Albert Heierli

Jungmitgliederwesen

Aus den Berichten der Sektionen sowie aus den Ausführungen im PIONIER geht hervor, dass auch im Jahr 1986 viel mit den Jungen gearbeitet wurde.
Es ist erfreulich, dass immer mehr Sektionen verstehen, was es heisst, den EVU weiterleben zu lassen.
Es geht nicht nur darum, den EVU weiterbestehen zu lassen, sondern vielmehr um ein «wenn schon, denn schon». Die Sektionen sind lebendiger geworden mit den Jungen, und die organisatorischen und administrativen Arbeiten «lohnen sich». Es lohnt sich in vielfacher Weise. Da und dort werden JM-Übungen und JM-Kurse durchgeführt und durchwegs mit einer guten Beteiligung.
Die grosse JM-Übung in Biel, die als gesamtschweizerische Übung durchgeführt werden wird, soll ein Fest der Jungen sein. Sie soll zu einem weiteren Erfahrungswert werden, und, mit allen andern Anlässen zusammen, zur festen Überzeugung führen, wie wichtig die JM-Arbeit ist, und wie sehr sie als wahre Hilfe zur Erhaltung des EVU unterstrichen werden muss.
Auf den Seiten der Sektionsberichte kann ich mit Freude lesen, wie sehr man sich dem Jungmitgliederwesen widmet und was vorgesehen ist, um positive Arbeit zu leisten. «Die JM-Aktivitäten sollen also einen neuen Stellenwert bekommen» lautet ein solches Zitat.
Somit kann ich vom Amt des JM-Obmannes zurücktreten in der Überzeugung, dass die vorgesehenen Veränderungen im Zentralvorstand nur positive Auswirkungen haben werden.

Wm Dante Bandinelli

Ordre du jour de la 59e Assemblée ordinaire des délégués à Thoune, 5 avril 1987

1. Salutations du président central
2. Fixation du nombre des délégués et nomination des scrutateurs
3. Procès-verbal de la 58e Assemblée des délégués du 13 avril 1986 à Bienne
4. Rapport annuel du comité central
5. Rapport annuel du rédacteur en chef de PIONIER
6. a) Présentation des comptes de la caisse centrale
   b) Présentation des comptes du PIONIER
   c) Rapport du réviseur
7. Décharge
   a) au comité central
   b) au rédacteur en chef du PIONIER
8. Admission de la section Valais/Chablais
9. Budget de la caisse centrale et fixation de la cotisation annuelle
10. Fixation de la cotisation annuelle des membres sympathisants
11. Budget du PIONIER et fixation du prix de l'abonnement
12. Election du comité central pour une durée de trois ans
    a) Election du président central
    b) Election du vice-président central
    c) Election du secrétaire central
    d) Election des autres membres du comité central
13. Election du vérificateur
14. Motions
15. Attribution des prix et honorations
16. In memoriam des membres décédés
17. Divers

Association Fédérale des Troupes de Transmission

Le président:
Cap Richard Gamma

Le secrétaire:
Cap Walter Brogle

Rapport d'activité de l'AFTT pour 1986 (Résumé)

L'effort principal de l'année passée a porté sur la publicité. Les sections avaient pour but d'augmenter leurs effectifs. La formation hors service (exercices, cours, services pour tiers) représentait cependant l'activité primordiale de l'association. Le CC a discuté la «vision AFTT en 2001» et des questions de matériel.

Une conférence extraordinaire

des présidents a eu lieu le 14 mai à Zurich. Nous avions l'honneur de recevoir parmi nous notre chef d'armes, le Divisionnaire J. Biedermann, et son remplaçant le Col EMG W. Schmidlin. Ils nous ont informé sur le nouveau matériel de transmission et sur la réorganisation de la formation militaire dans les différentes ER trm et ils ont répondu aux diverses questions des présidents. En plus le chef d'armes nous a informé de sa décision d'attribuer la nouvelle station SE-430 à l'AFTT une fois la troupe complètement équipée, c'est-à-dire environ 1990.

Une chance pour l'AFTT

Les besoins modifiés des ER ont pour conséquence que les cours prémilitaires des types B (téléscripteurs) et C (radiophonie) en Suisse alémanique ne seront plus organisés par l'OFTRM. Les sections Bâle, Berne, Bienne-Seeland, Mittelrheintal, Schaffhouse, St-Gall/Appenzell, Thalwil et Thurgovie recevront ainsi la chance d'organiser avec l'assistance du bureau VAA des cours B/C à partir d'automne 87.
L'importance que le CC attribue à la formation prémilitaire se manifeste par la création d'un nouveau ressort au sein du CC dirigé par le plt Jürg Saboz. Avec la fin de l'exercice 1986 se termine le concours «effectif de l'AFTT». Quinze

sections ont pu profiter de cette prestation financière.
Signalons aussi qu'une nouvelle section, la section Valais/Chablais, s'est constituée le 20 juin 86. Nous lui souhaitons plein succès et remercions la section Vaudoise de leur initiative.
Espérons que ces tendances positives se poursuivent et que les efforts dans le secteur publicité se matérialisent.

Le comité Central

a organisé, en plus de ses trois séances ordinaires, une retraite en août pour discuter avant tout de l'avenir de notre association et des chances qui s'y présentent pour l'AFTT. En partant de la «Vision de l'AFTT en 2001» nous avons défini une direction de marche en ce qui concerne le réseau de base, le secours en cas de catastrophes et la publicité ainsi que la propagande.
Nous avons intersifié la collaboration avec le corps des instructeurs. Le succès d'une propagande par les instructeurs eux-mêmes (par exemple dans les cours SFA) nous encourage à continuer sur ce chemin.
Signalons encore que le Cap Peter Suter, membre de la section Berne, a été élu au CC où il sera responsable du ressort secours en cas de catastrophes. L'adj Ruedi Kilchmann section Schaffhouse, va reprendre le ressort cours du plt Jürg Saboz, qui lui dirigera la ressort formation prémilitaire nouvellement créé.

Cinquante ans révolus

Les sections Soleure, St-Gall/Appenzell et Bienne-Seeland ont fêté cet événement. Bienne a en plus organisé l'assemblée des délégués, activité suprême de notre association.
Nous tenons à remercier l'OFTRM, son directeur, ses services et ses sections de leur compréhension et leur soutien. Nos remerciements vont bien sur aussi à l'IMG, à nos propres sections et à toutes le personnes qui de près ou de loin ont permis notre mission dans le cadre de la défense nationale. Nous nous attendons à des problèmes dans l'avenir, mais nous les résoudrons avec optimisme.

Cap Richard Gamma, Président Central
Cap Walter Brogle, Secrétaire Central

Exercices de transmission

«Bravo!» et «Pourquoi personne ne dit rien?» pourrait-on s'exclamer à la fin de cette année 1986.
«Bravo!» à toutes les sections qui ont prouvé, une fois de plus, qu'il est possible d'effectuer des exercices intéressants et riches en enseignements ainsi que d'enthousiasmer jeunes et moins jeunes, si l'on est bien préparé.
On peut aussi relever avec plaisir que dans la plupart des cas on a même su convaincre les instructeurs chargés inspecter notre travail (instruction hors service et perfectionnement).
Tout en les remerciant de leur disponibilité à notre égard, j'aimerais inviter chacun d'entre eux à exercer une propagande intense en faveur de l'AFTT à tout instant et partout où cela sera possible, ainsi qu'à convaincre les cadres et la troupe que cela ne peut être qu'un avantage que de participer aux activités de l'AFTT.
«Pourquoi personne ne dit rien?». J'appelle (et pas pour la première fois) les sections qui sont restées sur «silence...» en 1986. Elles ont certes des raisons, mais offrir l'appui du comité central ou même d'une section voisine, c'est très difficile lorsque l'on ignore tout.
Nous avons effectué 20 exercices, dont quelques-uns au niveau régional, ce qui a de nouveau exigé un travail important de differents offices. A eux vont donc nos meilleurs remerciements de leur appui fort apprécié et nous espérons pouvoir continuer de compter sur leur collaboration.
Je tiens à remercier tout particulièrement le cdt de l'Er trm 62/262, le lt-col EMG Wyder ainsi que ses instructeurs d'avoir pu utiliser maintes fois dans le courrant de l'année des places d'instruction pour l'AFTT et ceci sans fracasseries administratives ou autres.
En 1987 l'exercice «Romatrans» représentera bien entendu notre effort principal, mais je compte néanmoins recevoir l'annonce de quelques exercices intéressants.

Adj sof Balthasar Schürch

Commission technique

Voici les membres de la CT par ordre alphabétique: Beer Rico, Soleure, Blickenstorfer Urs, Baden, Keller Willy, Lenzbourg, Meier Werner, Zurich, Müller Werner, Bienne-Seeland, Riedener Heinz, Mittelrheintal, Siegenthaler Urban, Berne, Chef CT.

Exercice national Romatrans 87

L'exercice ce déroulera du vendredi 16 octobre au dimanche 18 octobre 1987 à Lausanne et alentours. Nous disposerons de la caserne de Lausanne qui vient d'être complètement modernisée et des installations de l'OFTPA à Crissier.
Les associations suivantes ont été invitées à participer à notre manifestation nationale: l'Association Suisse des Membres du Service Féminin de l'Armée (SFA), l'Association Suisse des Sous-Officiers (ASSO), la Fédération Suisse des Sociétés des Troupes Motorisées (FSSTM) et l'Association Suisse des Chefs de Cuisine Militaires (ASCCM).
La direction de Romatrans 87 est assumée en grande partie par les membres de la CT.

Le programme 88–91

est une tâche importante de la CT. Il s'agit de planifier en détail ce programme en tenant compte des directives du comité central et des souhaits exprimés par la conférence des présidents.

Maj EMG Urban Siegenthaler

Reseau de base

Le revirement important touchant au matériel des trp trm avait ses répercussions sur le réseau de base. Que faire une fois la SE-222 retirée? L'incertitude est levée. Nous savons que la station SE-430 nous est accordée pour notre réseau, mais il faut encore de la patience. En revanche j'espère que la participation – actuellement pas trop forte – soit considérablement augmontée avec le nouveau matériel. 17 sections étaient actives (et pour moi une section active est uns section qui participe au réseau de base). Le concours du printemps a vu la victoire de Schaffhouse (179 points) devant Mittelrheintal (175) et Thoune (154) alors qu'en été Schaffhouse et Thoune figuraient ex aequo en tête (80) devant Berne (73).

Major Werner Kuhn

Trattande della 59ª assemblea ordinaria dei delegati a Thun, 5 aprile 1987

1. Saluti dal presidente centrale
2. Accertamento del numero dei delegati e nomina degli scrutatori
3. Verbale della 58ª assemblea ordinaria dei delegati, 13 aprile 1986 a Biel
4. Rapporto annuale del comitato centrale
5. Rapporto annuale del redattore del PIONIER
6. a) Rapporto finanzario della cassa centrale
   b) Rapporto finanzario del PIONIER
   c) Rapporto del revisore
7. Voto di fiducia
   a) per il comitato centrale
   b) per il redattore del PIONIER
8. Ammissione della sezione Valais/Chablais
9. Preventivo per il 1987 della cassa centrale e determinazione del contributo
10. Determinazione del contributo per i soci sostenenti
11. Preventivo PIONIER e abbonamento
12. Nomina del comitato centrale per una durata di tre anni
    a) Nomina del presidente centrale
    b) Nomina del vicepresidente centrale
    c) Nomina del segretario centrale
    d) Nomina dei altri membri del comitato centrale
13. Nomina del revisore
14. Mozioni
15. Nominationi e onorificenze
16. In memoriam dei soci defunti
17. Varie

Associazione Svizzera delle Truppe di Trasmissione

Presidente centrale:
Cap Richard Gamma

Segretario centrale:
Cap Walter Brogle

Cours

25 cours techniques ont été effectués l'année passée. Si l'on regarde que ce chiffre, c'est une diminution par rapport à l'année dernière. Par contre plus de 30% des membres inscrits dans ces sections ont profités de cette possibilité de formation hors service. Cela représente – de loin – la meilleure participation des dernières

14 années! En plus les rapports de cours indiquent une belle participation de gens qui n'étaient pas encore membres de l'AFTT.
J'en tire la conclusion qu'il est manifestement possible d'enthousiasmer de jeunes gens pour notre arme technique. Pour ce faire il nous faut bien préparer nos manifestations, un talent didactique des enseignants et un comité de section actif. Je souhaite que ces éléments se manifestent d'avantage afin que la famille AFTT prospère.

Réinventer la roue

n'est cependant pas nécessaire! Le chef du ressort est à même de vous donner des suggestions comment augmenter l'attractivité de vos cours. Vous n'avez pas besoin d'un formulaire, un simple coup de téléphone suffit. Profitez donc!

Ce rapport d'activité,

mon quinzième, est mon dernier dans ma fonction de chef des cours AFTT. Avec le début de l'exercice 1987 Ruedi Kilchmann a repris cette fonction. C'était pour moi une période agréable pendant laquelle j'ai senti la confiance et le soutien des présidents de sections, des responsables de cours et des diverses instances de l'OFTRM. Je tiens à en remercier du fond de mon coeur toutes ces personnes concernées.

Plt Jürg Saboz

Secours en cas de catastrophe

3 Exercices se sont déroulés l'année passée, se basant surtout sur les ondes dirigées. La conception des exercices de Zoug, la région de Zurich et Berne-Bienne me semble appropriée aussi pour l'avenir et j'encourage toutes les sections à profiter des expériences acquises.
L'annuaire, mis à jour en août et valable une année, a été distribué et je vous invite de m'annoncer toutes les mutations éventuelles.
J'ai constaté que les directives concernant l'engagement de l'AFTT en cas de catastrophe sont dépassées. Nous les mettrons à jour d'ici l'année prochaine.

Cap Peter Suter

Matériel

Les demandes de matériel ont pu être réglées à satisfaction des organisateurs de cours, exercices et services de transmissions. En ce qui concerne les détails, veuillez consulter le tableau. Je tiens à remercier l'OFTRM et l'IMG de leur collaboration exemplaire.
L'inventaire du matériel n'a pas subi de changement.

La station SE-208

va être retirée des sections dans le courrant de l'année 1987. Le chef d'arme a proposé que des stations SE-125 soient disponibles pour l'AFTT à titre de prêt et pour une période limitée avec un minimum de formalités. Actuellement nous sommes en discussions avec l'OFTRM et l'IMG pour déterminer ces modalités et je suis persuadé qu'une solution adéquate soit trouvée.

Adj sof Albert Heierli

Responsable juniors

Je retiens avec plaisir des rapports dans notre PIONIER que bien des sections sont arrivées à la conclusion que «cela vaut la peine» que de travailler avec les jeunes. L'exercice pour juniors organisé de la section Bienne-Seeland – le premier sur le plan national – en est un bel exemple.
Je quitte ma fonction de responsable juniors après 6 ans d'activités en sachant que la nouvelle organisation du comité central a tenu compte de cet aspect vital pour notre association.

Sgt Dante Bandinelli

Esercizi di trasmissione

Bravi! e «Perché nessuno dice qualcosa?» si può esclamare alla fine dell'anno 1986.
Bravi! a tutte quelle sezioni che hanno confermato che, a condizione di prepararsi come si deve, é ancora possibile eseguire degli esercizi interessanti entusiasmando giovani e meno giovani. Mi fa molto piacere poter costatare che, nella maggior parte dei casi, é stato possibile convincere del nostro lavoro (istruzione e perfezionamento fuori servizio) gli istruttori ispezionanti. Ringraziando quest'ultimi per la loro disponibilità li prego di voler, dove sempre se ne offre la possibilità, intensivare la propaganda per la nostra società e di convincere la truppa che l'esser socio dell'ASTT non può essere che un vantaggio.
Perché nessuno dice qualcosa? dirò (e mi sembra non per la prima volta) a tutte quelle sezioni che una volta ancora sono rimaste in «silenzio...». Ci deve pur essere una ragione, ma come si fa a dare una mano da parte del comitato centrale o d'una sezione vicina, se non si sa niente?
Abbiamo effettuato 20 esercizi, dei quali alcuni regionali, il che ha di nuovo richiesto un lavoro importante da parte di differenti uffici. A loro vanno dunque i nostri migliori ringraziamenti per il forte appoggio sperando di poter contare sulla loro collaborazione anche in futuro.
Tengo a ringraziare particolarmente il cdt della SR trm 62/262, ten-col SMG Wyder con i suoi istruttori, che anche durante l'anno trascorso mi ha permesso diverse volte, in un modo veramente per niente burocratico, di utilizzare dei posti d'istruzione per l'ASTT.
L'attività principale nel 1987 sarà naturalmente Romatrans, spero ciònondimeno di ricevere alcuni annunci di esercizi interessanti.

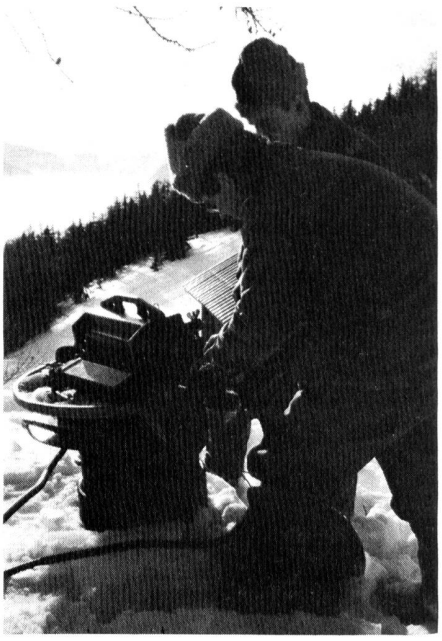
Balthasar Schürch

SCHWEIZER ARMEE / ARMEE SUISSE

«Bereit zum Sprung – marsch!»

Uem Det im Einsatz: Ski-WM im Rückblick

Von Rudolf Keller



Der Einsatz des Uem Det Montana

Ziel:
Leitungsbau entlang der Pisten für den späteren Anschluss von Zeitmessungen, Zwischenzeiten, Geschwindigkeiten, Lautsprechern und Anzeigetafeln für die Ski-WM in Crans-Montana.

Zweck:
Schulung des Leitungsbaues unter erschwerten Bedingungen (Zusammenarbeit mit zivilen Stellen), und unter ständiger Berücksichtigung der Tatsache, dass das Militär vorwiegend im Hintergrund arbeiten sollte und als Werbeträger völlig ungeeignet ist!

Zeit:
Trotz monatelanger Vorbereitung muss jederzeit gewährleistet sein, dass auf Kommando eines Zivilisten (El. Mont., El. Ing. HTL oder El. Ing. ETH...) wenige Minuten vor dem Start eines Rennens die verschiedenen Mess-Stellen nach Belieben verschoben werden können..! Telefone müssen zuverlässig funktionieren, auch wenn sie gelegentlich durch Funktionäre in den Schnee geworfen und anschliessend mit Skischuhen getreten werden..!